



# Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.

www.mesoamerika-gesellschaft.de  
info@mesoamerika-gesellschaft.de

## Geschäfts- und Rechenschaftsbericht 2019

### I. Allgemeine Angaben zum Verein Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.

#### I.1 Vorstand seit 29.09.2019:

Prof. Dr. Ortwin Smailus	Schirmherr
Christian Brückner	1. Vorsitzender, redaktionelle Mitarbeit
Gerrit Höllmann	2. Vorsitzender; Schatzmeister
Dirk Tiemann	Wissenschaftliche Leitung
Dr. Eva Brückner	Schriftführerin, redaktionelle Mitarbeit

#### I.2 Vereinssitz:

c/o Christian Brückner, Lokstedter Weg 33, 20251 Hamburg

#### I.3 Satzung und Satzungszweck:

Der Zweck der Körperschaft ist die Förderung der Wissenschaft über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas. 3. Der Verein verwirklicht den Zweck der Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas insbesondere durch:

- Vortragsreihen, Seminare, Workshops und Tagungen, die sich sowohl an ein Fach- als auch an ein öffentliches Publikum richten,
- die Förderung des Austausches sowohl unter den Forschenden als auch mit Personen aus Mesoamerika,
- die Publikation von Forschungsergebnissen und Rezensionen,
- Der Verein Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. mit Sitz in Hamburg vergibt Stipendien zur Forschung, zur wissenschaftlichen Ausbildung und Fortbildung, die nach § 3 Nr. 44 EStG steuerfrei sind.

#### I.4 Stand der Vereinssatzung:

Es gilt die Satzung nach Stand August 2010 (Änderungen für das Geschäftsjahr 2020 siehe

#### I.5 Mitgliederzahlen:

Lt. Stand am 31.12.2019 hat der Verein 42 reguläre Mitglieder.

#### I.6 Mitgliedsbeiträge:

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge beträgt bei Studierenden, Doktoranden und Arbeitslosen 15 Euro.

Bei allen sonstigen Ordentlichen Mitgliedern mit Ausnahme der Ehrenmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag 29 Euro. Ehrenmitglieder sind von den Mitgliedsbeiträgen befreit.

## II. Einnahmen und Ausgaben 2019

### II.1 Einnahmen 2019:

<u>II.1.1 Mitgliedsbeiträge:</u>	420,00 Euro (12 Mitgliedsbeiträge für 2018)
	879,00 Euro (36 Mitgliedsbeiträge für 2019)
	<u>29,00 Euro (1 Mitgliedsbeitrag aus 2020)</u>
	<b>1.328,00 Euro</b>

Fehlende Mitgliedsbeiträge werden 2020 eingenommen.

II.1.2 Spenden: **178,60 Euro**

II.1.3 Erlöse aus Erfüllung des Vereinszwecks (**Publikationsverkauf**): **100,00 Euro**

**Gesamteinnahmen 2018: 1.606,60 Euro**

## **II.2 Ausgaben 2019:**

II.2.1 Verwaltungskosten:

Girokonto: 152,10 Euro

II.2.2 Werbungskosten/Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit:

Webseite: 147,96 Euro

II.2.3. Ausgaben für Mitgliederwerbung und –bindung

Verpflegung MV 29.09.19: 9,50 Euro

II.2.4. Ausgaben für Veranstaltungen und Fachpublikationen zur Erfüllung des Vereinszwecks:

II.2.4.1 Ausgaben Vorträge (Rg, Bahnticket, Bewirtung Viola König 12.12.2019): 168,90 Euro

II.2.4.2 Ausgaben für Fachpublikation: keine

**Gesamtausgaben 2018 478,46 Euro**

II.2.5 Zusammenfassung Einnahmen und Ausgaben:

Gesamteinnahmen: 1.606,60 Euro

Gesamtausgaben: 478,46 Euro

**Differenz 1.127,74 Euro**

II.2.6 Kassen- und Bankbestand:

Kassenbestand 01.01.19 217,00 Euro

Bankbestand 01.01.19 2.052,41 Euro

**2.269,41 Euro**

Kassenbestand 31.12.19 431,90 Euro

Bankbestand 31.12.19 2.965,25 Euro

**3.396,78 Euro**

**Differenz 01.01.19 / 31.12.19 1.127,74 Euro**

II. 2.7 Sachvermögen zum 31.12.19:

Der Verein ist zum 31.12.2019 Eigentümer von 6 Jubiläumspublikationen

### **II.3 Ausgaben für Mitgliederwerbung und –bindung sowie Öffentlichkeitsarbeit 2019 im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen bzw. Gesamtausgaben des Vereins:**

Die Ausgaben für Mitgliederwerbung und –bindung und die Öffentlichkeitsarbeit betragen 10% der Gesamteinnahmen bzw. 33% der Gesamtausgaben. Ins Gewicht fallen hier v.a. die Ausgaben für die Webseite.

### **II.4 Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Vereins:**

Die Verwaltungskosten betragen 32% der Gesamtausgaben. Die Kontoführungsgebühren bei der HASPA haben sich nicht wesentlich geändert.

### **II.5 Ausgaben für die Erfüllung des Vereinszwecks in Bezug auf die gesamten Ausgaben 2019:**

Die Ausgaben für die Erfüllung des Vereinszwecks betragen 35% der Gesamtausgaben.

## **III. Rücklagen**

Stand 31.12.2019: + 1.127,74 Euro

Die Rücklagen dienen, wie in der Vereinssatzung unter §2.1 beschrieben, der unter §2 Abs. 3a-d festgelegten Vereinsziele.

## **IV. Mitgliedsbeiträge:**

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge beträgt seit dem 01.01.2019 bei Studierenden, Doktorand\*innen, Arbeitssuchenden und Rentner\*innen gesenkt 15 Euro.

Bei allen sonstigen Ordentlichen Mitgliedern mit Ausnahme der Ehrenmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag gesenkt 29 Euro. Ehrenmitglieder sind von den Mitgliedsbeiträgen befreit.

## **V. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen:**

### **V.1 Vorträge**

Seit Oktober 2012 finden die Vorträge im Vorlesungssaal der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg statt. Frau Dr. Ulrike Lang, bzw. Frau Dr. Ann-Christin Hohlfeld und Herr Markus Trapp aus den Bereichen Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit koordinieren mit der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. Veranstaltungen, die im Vorlesungssaal im 1. Stock stattfinden.

Die Staats- und Universitätsbibliothek stellt für diese Veranstaltungen den Raum kostenlos zur Verfügung, es werden hierzu für jede Veranstaltung entsprechende Nutzungsverträge.

Seit Oktober 2014 besteht die Möglichkeit, Vorträge des Dienstes Lecture2Go aufzuzeichnen. Im Blog der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky und auf [lecture2go.de](http://lecture2go.de) können diese Vorträge online angeschaut werden. Eine Verlinkung findet zusätzlich auf der Vereinshomepage sowie in den sozialen Netzwerken facebook und twitter statt.

### **V.2 Weitere**

Es besteht eine Kooperation mit dem Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (MARKK, vormals Museum für Völkerkunde Hamburg) für das jährliche mexikanische Totenfest Día de Muertos. Dieses wird aktuell vom Círculo Mexicano Aléman e. V. (CIMA) organisiert.

## **VI. Wichtige Ereignisse und Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2019**

### **VI.1 Ordentliche Mitgliedervollversammlung am 29.09.2019:**

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Bekanntgabe und Verabschiedung der Tagesordnung, ggf. mit Änderungsvorschlägen

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Finanz- und Geschäftsbericht 2018 des Vorstandes
5. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
6. Wahl und Einberufung der Mitglieder des Vorstandes
7. Ausblick und Diskussion über zukünftige Aktivitäten
8. Verschiedenes

#### **IV2 Außerordentliche Mitgliederversammlung am 30.12.2019:**

Tagesordnungspunkte:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
- 2 Bekanntgabe und Verabschiedung der Tagesordnung, ggf. mit Änderungsvorschlägen
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Änderungen in der Vereinssatzung gemäß §9, Absatz 2.1 und Absatz 3 a
- 4.1 Senkung der Mitgliedsbeiträge

Die erste Änderung betrifft die Beiträge der Mitglieder. Die bisherigen Absätze in Abschnitt B., §5 [Mitgliedschaft] lauten bisher:

- 5.1 Bei Studierenden, Doktoranden und Arbeitslosen beträgt der Mitgliedsbeitrag 25 Euro.*
- 5.2 Bei allen sonstigen Ordentlichen Mitgliedern mit Ausnahme der Ehrenmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag 45 Euro.*

Diese sollen entsprechend der Verminderung der Beiträge lauten:

- 5.1 Bei Studierenden, Doktoranden und Arbeitssuchenden, sowie Rentner\_innen beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag vermindert € 15.*
- 5.2 Bei allen sonstigen Ordentlichen Mitgliedern mit Ausnahme der Ehrenmitglieder beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag regulär € 29.*

4

#### 4.2 Schatzmeisteramt

Die zweite Änderung bezieht sich auf das Schatzmeisteramt, für das keine wissenschaftlich-universitäre Vorbildung mehr vorausgesetzt werden soll. Der bisherige Laut der Satzung in Abschnitt §11 [Zusammensetzung des Vorstands]:

- 3.1 Die Vorstandsmitglieder a-d müssen mindestens einen universitären Abschluss eines/einer Magister/Magistra Artium bzw. Master des Fachs Mesoamerikanistik bzw. Altamerikanistik oder einer verwandten Fachrichtung mit Kompetenzen im Bereich Mesoamerikanistik bzw. Altamerikanistik besitzen.*

soll abgewandelt werden in:

- 3.1 Die Vorstandsmitglieder a, b und d müssen mindestens einen universitären Abschluss eines/einer Magister/Magistra Artium bzw. Master des Fachs Mesoamerikanistik bzw. Altamerikanistik oder einer verwandten Fachrichtung mit Kompetenzen im Bereich Mesoamerikanistik bzw. Altamerikanistik besitzen.*

- 5 Ausblick und Diskussion über zukünftige Aktivitäten
- 6 Verschiedenes

## **VII. Veranstaltungen der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. 2019 zur Erfüllung des Vereinszwecks**

### **VII.1 Veranstaltungen in Kooperation mit dem Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (MARKK, vormals Museum der Museum für Völkerkunde Hamburg):**

Vereinsstand beim mexikanischen Totenfest Día de Muertos im MARKK, Samstag, 03. und Sonntag, 04. November 2019

Anlässlich der Día de Muertos (Samstag, 03.11., 14 – 20 Uhr / Sonntag, 04.11., 10 – 17 Uhr) im Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt, MARKK (vormals Museum für Völkerkunde Hamburg) möchte auch die Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. mindestens an einem der beiden mit einem Stand am Sonntag dabei sein (im ersten Stock im Gewölbesaal/Markt für Kunsthandwerk). Der Eintritt für Vereinsmitglieder soll ermäßigt oder frei sein.

Auf dem Stand informieren wir über die kulturellen Ursprünge des heutigen Gedenkens der Verstorbenen, die schon weit in die vorspanische Zeit zurückreichen. Hierzu bieten wir, wie auch im Jahr davor eine PPT-Präsentation an unserem Stand, die verschiedene Aspekte der Ahnenverehrung und des Gedenkens an die Verstorbenen in den unterschiedlichen Gesellschaften in Mesoamerika veranschaulicht. Beispiel ist das Grabmal des Herrschers Pakal aus Palenque, das wir anschaulich präsentieren möchten. Hier wird deutlich, wie eng in Mesoamerika Leben und Tod zusammenhängen und auch, wie wichtig die Verbindung der Lebenden zu den Toten war bzw. ist. Natürlich bieten wir auch Infos zu vielen weiteren Themen rund um Mesoamerika und über unsere Vereinstätigkeit. Zudem ist ein Vortrag zum diesjährigen Thema „Durch meine Werke werde ich in Erinnerung bleiben“ geplant.

Ort: Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (MARKK), Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg

### **VII.2 Öffentliche Vorträge 2019 an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky:**

Donnerstag, 28. März 2019

Mesoamerika im Film – Einführung von Christian Brückner

500 Jahre liegen zwischen dem Beginn der Eroberung Mexikos und unserer heutigen Sicht auf die vorspanischen Kulturen in Mittelamerika. Seit den 1950er Jahren gelingt es vor allem den vielen Kulturwissenschaftler\_innen aus den Bereichen Archäologie, Ethnologie, Geschichte und weiteren Disziplinen, ein immer besseres und genaueres Bild von Azteken, Maya, Olmeken & Co. zu gewinnen. Wenngleich die vielen Forscherinnen und Forscher um eine differenzierte Betrachtung und um Erkenntnisgewinn – vorrangig in schriftlicher Form – bemüht sind, wird die allgemeine Wahrnehmung neben diversen populärwissenschaftlichen Beiträgen in Magazinen und Zeitungen sehr stark durch Archäologie- und Geschichtsdokus sowie durch Spielfilme geprägt. Hinzu kommen im Internet zahlreiche Beiträge wie Tutorials, zusammengeschnittene Videosclips oder Cinematic Trailer von PC-Games.

Daher widmet sich diese Vortragsreihe der filmischen Rezeption Mesoamerikas. Gezeigt und diskutiert werden eine kontrastreiche Auswahl von Filmen bzw. Filmausschnitten: Ethnographischer Film, Spielfilme mit fiktiver sowie mit historischer Handlung, Geschichtsabrisse und Archäologie-Expeditionen im Doku-Format und diverse Beiträge aus dem Internet, sowie Auszüge aus Science Fiction und aus dem nicht unwesentlichen Bereich des “Trash”.

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

Freitag, 29. März 2019

Mittelamerika: Kaffeereise mit Musik

Diavortrag von Gerrit Höllmann – Musik vom Duo María Yebra und Eugenio Cornejo

Gerrit Höllmann berichtet von seinem letzten Besuch bei Kaffeekooperativen in Honduras und Guatemala. Welche Schwierigkeiten und Perspektiven haben die Kooperativen angesichts der herrschenden Gewaltverhältnisse? Anschließend widmet sich das lateinamerikanische Duo musikalisch diesen Themen.

Die Veranstaltung wird von Zapapres e. V. organisiert und findet im Rahmen der Hamburger Romerotage statt; Eintritt ist frei – Spenden erwünscht.

Ort und Zeit: Saal der W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e. V., Nernstweg 32 – 34, 22765 Hamburg, Beginn 19 Uhr.

Donnerstag, 18. April 2019

Frohe Ostern? Die Semana Santa im Hochland von Guatemala in “Balancing the Cosmos. Living Traditions in a Modern Maya City” – Ein Film von Andrew Weeks, 2010

Immer wieder begleitete Andrew Weeks über einen Zeitraum von acht Jahren traditionelle Tʼzutujil-Maya in Santiago Atitlán und verarbeitete insbesondere ihre religiöse Lebenswirklichkeit in dem Film “Balancing the Cosmos – Living Traditions in a Modern Maya City” von 2010. Ein Protagonist in Weeks beeindruckender Filmstudie ist die Figur des lokalen Heiligen Maximón, dem besonders zu Ostern eine essenzielle Rolle zukommt – ohne ihn sind nach traditioneller Überzeugung die Auferstehung Jesu und der Fortbestand der Welt unmöglich. Der Film zeigt, wie der religiöse Alltag, insbesondere aber das Osterfest, vorbereitet und gefeiert wird. An diesem vorosterlichen Termin werden im Rahmen der Reihe “Mesoamerika im Film” wesentliche Ausschnitte der Semana Santa aus Weeks’ Film vorgeführt.

Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass sich die Bewohner am Atitlán-See mit gesellschaftlichen Veränderungen und auch Spannungen konfrontiert sehen, die auch mit dem Tourismus und nicht zuletzt der großen Bekanntheit des Maximón zusammenhängen. Ebenfalls thematisiert werden auch die ethnologischen Arbeiten der Forscher, die in diesem Bereich tätig sind und waren.

Andrew Weeks selbst ist derzeit wieder vor Ort und berichtet in einem anschließenden Interview-Mitschnitt von den Veränderungen seit dem Dreh und der aktuellen Situation in Santiago Atitlán.

Durch die Veranstaltung führt Christian Brückner.

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 16. Mai 2019

“El Antifaz. ‘Tschüss die Seele’ – Die Verabschiedung” Dokumentarfilm, Nordwestmexiko, Sierra Tarahumara von Claus Deimel, 2018

Die Tarahumara gehören zu den geschundetsten Völkern Mexikos und des indigenen Lateinamerikas. Kaum eine andere Gruppe sogenannter Indianer überlebt derart friedlich und zugleich widerständig und ausgestattet mit so wenigen materiellen Mitteln wie die Tarahumara im nordwestmexikanischen Bundesstaat Chihuahua – die sich selbst Rarámuri, d.h. „die Fußläufer“, nennen.

Sie leben eine Form der Resistenz, indem sie bewährte Verhaltensweisen und soziale Umgangsformen trotz „Zivilisationsdruck“ nicht aufgeben. Sie praktizieren aggressionslosen Widerstand gegen modernistische Formen der Veränderung ihrer sozialen Riten und Verhaltensweisen. Der Film zeigt den Fluss dieses bemerk-

kenswerten Alltags und Festtags im pointierten Narrativ, und wie dieses Alltagsnarrativ sich steigert zu einem Fest, das die Seele eines verstorbenen Menschen rituell in den Himmel schickt und ihr zum Abschied „Adiosi ba“: „tschüss die Seele“ nachruft.

Dem Film vorangestellt wird eine Einführung von Dr. Claus Deimel.

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 20. Juni 2019

High Moon in Uxmal. Filmvortrag von Christian Brückner

Schon der Beginn der Filme Der Schatz der Azteken und Die Pyramide des Sonnengottes wirken wie Werbefilme zu den schönsten archäologischen Stätten Mexikos. Mit diesem “Gringo-Trail” im Kopf kann der Zuschauer der Suche nach sagenhaften Kostbarkeiten folgen (dann allerdings landschaftlich durch Kroatien) und in genüsslichem Schaudern abwarten, wer als Menschenopfer für die Götter bestimmt wird – bis der Held endlich den Mechanismus zum Tempeleingang findet, und alles gut wird.

Wurden dabei unschuldige Ruinenorte und arglose Artefakte auf dem Altar der Filmindustrie geopfert, und zu fetten Schinken à la Karl May oder Indiana Jones verbraten, oder ist auch hier ein genauere Blick notwendig? Dieser Teil der Vortragsreihe “Mesoamerika im Film” widmet sich den großen Klischees und Stereotypen dieses Kulturraumes. Gezeigt und untersucht werden Filmmotive und -szenen, die eine geradezu ikonische Qualität aufweisen, weil sie in Variationen immer wiederkehren: der Schatz, das Menschenopfer, die Tempelpyramide. Film ab!

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 19. September 2019

„Kukulkan, erscheine uns!” – Touristisches Traumland Chichén Itzá?

Millionen von Touristen besuchten bereits die archäologische Stätte Chichén Itzá in Yukatan, die zu einem der “Neuen Sieben Weltwunder” gezählt wird. Gemeint ist damit eigentlich die sog. “Kukulkan-Pyramide”, an der zu den Tag- und Nachtgleichen um den 21.3. und 23.9. ein eigentümlicher Lichteffect zu beobachten ist. Die offenbar astronomische Ausrichtung des Gebäudes und die Deutung vieler seiner Architekturelemente als manifeste Teile eines Kalendersystems haben zu einer Zahlenmystik und sozusagen esoterischen Aufladung des Ortes geführt, der seit den 1980er Jahren halbjährlich Hunderttausende “mag(net)isch” anzieht, darunter Zehntausende von New Age’lern.

Jeff Himpele und Quetzil E. Castañeda liefern in ihrem 1997 erschienen Dokumentar-Film “Incidents of Travel in Chichén Itzá” eine notwendigerweise schonungslose Bestandsaufnahme der vom Tourismus vereinnahmten archäologischen Stätte. Esoterik, Stereotypen, Exotismen und westliche Visionen von dem, wer und was “die Maya” seien, werden ebenso kritisch hinterfragt wie das Recht auf indigene Teilhabe und der Status ethnographischer Authentizität und akademischer Deutungshoheit.

Ausschnitte aus diesem und weiteren Filmen werden gezeigt und diskutiert. Durch die Veranstaltung führt Christian Brückner.

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 17. Oktober 2019

Rückkehr zum "Goldenen See" – 100 Jahre Fritz Langs "Die Spinnen" reloaded

Am 3. Oktober 1919 feierte in Berlin Fritz Langs "Der Goldene See", der erste von ursprünglich vier Teilen des Spielfilmzyklus "Die Spinnen" Premiere. Wenngleich mit "Das Brilliantenschiff" nur noch ein weiterer Teil produziert wurde, war Langs Werk ein kommerzieller Erfolg, der zudem das Abenteuerfilm-Genre maßgebend prägte und großen Einfluss auf nachfolgende Filmreihen wie etwa die Indiana Jones-Reihe ausübte, nicht zuletzt durch das qualitativ hochwertige Setting. Der einflussreiche Kaufmann, Sammler und Völker-schaubetreiber Heinrich Christian Umlauff, später auch Kostümbildner und Filmkulissen-Architekt, errichtete auf dem Gelände von Hagenbecks Tierpark auch mit Expertise des Völkerkundemuseums unter enormem Aufwand qualitativ hochwertige Filmkulissen.

Dass die sehr schönen und detailliert gestalteten vorspanischen Kostüme und Tempelattrappen nicht den Inka, sondern vor allem den Maya nachempfunden waren, war dabei von nachrangigem Interesse. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von Langs Meisterwerk werfen wir einen Blick auf den Film und seine Entstehung, und hinterfragen auch kritisch, ob und sich inwieweit unsere Sicht auf die vorspanischen Kulturen Mesoamerikas gewandelt hat. Durch die Veranstaltung führt Christian Brückner.

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 14. November 2019

Mut zur Selbstermächtigung – Frauen(vor)bilder in Filmbeiträgen zu Mesoamerika

Filmbeiträge zu Mesoamerika zeichnen immer noch häufig ein Bild indigener Frauen, die sich – idealerweise in traditioneller Kleidung – mit ruhiger Hingabe den Dingen des Alltags widmen: dem Haushalt, der Feldarbeit, dem Weben. Doch wird dieses Bild zum einen nicht wirklich den vielen mühevollen Aufgaben, der Mehrfachbelastung und oftmals der Hauptverantwortung in Familie und Gesellschaft gerecht; und zum anderen werden – mal abgesehen von Dokumentationen zu den Frauen in Tehuantepec – relativ selten Alternativen zu diesem Frauenbild geboten.

In dieser Veranstaltung sollen daher Filmbeispiele vorgestellt werden, die eine geänderte bzw. differenzierte Betrachtung ermöglichen. Diskutiert werden exemplarisch Xenia Böttchers Darstellung der Rarámuri – Läuferin Lorena Ramírez, zapatistische Frauen in den Dokumentationen "Der Aufstand der Würde" sowie "Das Recht glücklich zu sein" und der Spielfilm "Ixcanul" von Jayro Bustamente. Durch die Veranstaltung führt Christian Brückner.

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 12. Dezember 2019

Mesoamerika auf den internationalen Filmfestspielen „Berlinale“. Beobachtungen aus der Ära seines Direktors Dieter Kosslick 2001-2019.

Seit 1951 finden in Berlin alljährlich die Internationalen Filmfestspiele Berlin – die Berlinale – statt. Bereits seit den 1970ern bilden Produktionen aus dem außereuropäischen Ausland einen Schwerpunkt, darunter auch Filme aus Lateinamerika. Sie sind insbesondere in den Sektionen „Forum“ und „Panorama“ angesiedelt, alle Filme in „Panorama“ werden als Welt- oder Europa-Premiere präsentiert. Im Jahre 2013 wurde als Sondersektion das alle zwei Jahre stattfindende „NATIVE – A Journey into Indigenous Cinema“ eingeführt. Das indigene Lateinamerika war der Schwerpunkt der zweiten von 2015. Diese Sondereihe wird ab 2020 unter der neuen Festivalleitung allerdings schon wieder abgeschafft. In allen Sektionen, auch im „Wettbewerb“, waren



jedoch Filme mit Thematiken aus dem Bereich Mesoamerika, d. h. Mexiko, Zentralamerika und auch USA vertreten. „Ixcanul“ von Jayro Bustamante gewann 2015 sogar den „Silbernen Bären“ der Berlinale, während andere später in die internationalen Charts gelangten, z.B. „Museo“ von Alonso Ruizpalacios (2018) über eine spektakulären Kunstraub im Museo Nacional de Antropología von Mexiko Stadt. Auch die Netflix Produktion „Roma“ u.a. in mixtekischer Sprache von Alfonso Cuarón (2019), Oscargewinner als „Bester fremdsprachiger Film“ wurde auf der Berlinale gezeigt. Nicht nur in der Sektion „Native“ liefen Filme, die sich mit dem indigenen Mesoamerika beschäftigten, z. B. „Ausentes“ von José Lomas Hervert aus der mexikanischen Huasteca.

Der Vortrag von Prof. Dr. Viola König diskutiert retrospektiv 20 Jahre Filme über Mesoamerika, die auf der Berlinale seit der Jahrtausendwende gezeigt wurden.

Ort und Zeit: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, Vortragsraum (HG 154), 1. Etage, Beginn 18 Uhr (c.t.). Der Eintritt ist frei.

### **VIII. Haushaltsplan für 2020**

**VIII.1:** Für 2020 sind, wie bereits 2019 nach den Um- und Neubesetzungen im Vereinsvorstand und den damit zusammenhängenden aufwändigen Arbeiten begonnen, weiter öffentliche Vorträge und Veranstaltungen angedacht. Es sollen Vorträge in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky stattfinden, und auch Veranstaltungen gemeinsam mit dem Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (MARKK, vormals Museum der Museum für Völkerkunde Hamburg) stattfinden, insbesondere die Día de Muertos.

**VIII.2:** Der Verein möchte, wie bereits vor einigen Jahren, wissenschaftliche Projekte unterstützen und Stipendien anbieten. In die Auswahl kommen gemäß der Vereinssatzung § 2a-d Forschungsvorhaben, die sich gezielt den autochthonen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas widmen.